

Halle und Umgebung.

Halle, den 28. Juli 1917.

Amthlicher Teil.

Verforgungsregelung in der Woche vom 30. Juli bis 5. August.

Auf Grund der §§ 47 und 49 der Verordnung des Bundesrates vom 26. Juni 1916 (R. G. Bl. S. 590), der Verordnung über die Preisprüfungsstellen und der Verforgungsregelung...

In der Woche vom 30. Juli bis 5. August dürfen von Dienstag, den 31. Juli, an auf den Stamm der Kartoffelkartoffeln fünf Pfund Kartoffeln abgegeben und entnommen werden.

Die Verkäufer haben beim Verkaufe den ihnen vorgelegten Stamm der Kartoffelkartoffeln einzusehen und den Verkauf in deutlich lesbarer, unverschiebbarer Schrift in den Lebensmittelheften einzutragen.

Am Montag, den 30. Juli, dürfen keine Kartoffeln verkauft werden.

§ 2.

In Schwere- und Schwerarbeiter dürfen auf den Abschnitt 14 der violetten und dunkelgelben Kartoffelarten fünf Pfund Kartoffeln abgegeben werden.

In der Woche vom 30. Juli bis 5. August gelangen noch zur Verteilung auf den Kopf der Bevölkerung: ein viertel Pfund Loh Suppen, ein viertel Pfund Marmelade, ein viertel Pfund Hafermehl.

§ 4.

Zumüberhandlungen gegen diese Verordnung, die mit der Bekanntmachung in Einklang tritt, werden nach § 16 der Bekanntmachung vom 1. Dezember 1916 bew. nach § 17 der Verordnung über die Preisprüfungsstellen gestraft.

45 Gramm Butter.

Auf Grund der Verordnung des Magistrats vom 13. Januar 1916 wird die Verteilung der Butter in der Woche vom 30. Juli bis 5. August 1917 (54. Woche) folgendermaßen geregelt:

Es entfallen auf den Kopf der Bevölkerung 45 Gramm. Die Menge, welche an die einzelnen Haushalte abgegeben werden kann, bestimmt sich nach der Zahl der Angehörigen des Haushalts, die sich aus der Fettkarte ergibt.

Der Verkauf beginnt am Dienstag, den 31. Juli. Er erfolgt auf Grund des für die 54. Woche gültigen Abschnitts der Fettkarte in den Geschäften, in denen die Käufer in die Kundenliste eingetragen worden sind.

Der Verkäufer hat beim Verkaufe den Abschnitt der 54. Woche der Fettkarte abzutrennen und den Verkauf in der Kundenliste anzumerken. Die abgetrennten Abschnitte sind gebührend dem Stadt-Ernährungsamte, Marktplatz 22 III, Zimmer 42, am Montag, den 6. August 1917, abzugeben.

Schmal.

Am Montag, den 30. Juli, wird auf dem städtischen Markte in der Talamißgasse Schmal verkauft, und zwar norm. von 8—12 Uhr auf die Nummern 24 001—30 000, nachm. von 2—6 Uhr auf die Nummern 30 001—33 000 der ersten Lebensmittelhefte.

Auf den Kopf eines Haushalts entfällt ein achte Pfund. Der alte Lebensmittelheft ist vorzulegen. Der Preis beträgt für das achte Pfund 56 Pfennig.

Lohe Suppen.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. Sept. bezw. 4. Nov. 1915 wird der Verkauf der Stadt überwiegenen Lohe Suppen wie folgt geregelt:

Der Verkauf beginnt am Montag, den 30. Juli 1917. Für jede Person eines Haushalts kann ein viertel Pfund verabsolgt werden. Der Verkaufspreis beträgt 64 Pfennig für das Pfund.

Die Käufer sind verpflichtet, bei denjenigen Verkäufern die Lohe Suppen einzukaufen, bei welchen sie für den Bezug von Kolonialwaren in die Kundenliste eingetragen sind. Die Abgabe hat unter Abtrennung der Marke 76 des Warenzeichens VIII zu erfolgen.

Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt im Lebensmittelheft, Marktplatz 22, dieses Bezugsheft (Saal links), binnen 8 Tagen unter Angabe ihres Bestandes einzutragen.

Scholle und Schellfisch in Gelee

Sind in größeren Mengen eingetroffen und kommen in den einschlägigen Geschäften zum Verkauf. Schellfisch kostet das Pfund 1,70 Mk., Scholle das Pfund 1,50 Mk. Die Ware ist ganz richtig bezogen, deshalb von guter Beschaffenheit. Belohners Scholle in Gelee ist in größeren Mengen herbeigekommen und, da in der nächsten Zeit Markttagen nicht zur Verteilung kommen, reichlicher Verkauf zu empfehlen.

Ausgabe der Reichs- und Zufallsheftarten.

Die Ausgabe der Reichs- und Zufallsheftarten für die Zeit vom 6. August bis 13. Oktober bezw. 2. September d. Js. erfolgt vom Montag bis Sonnabend nächster Woche in den zuständigen Warenausgabestellen an diejenigen Personen, welche an diesen Tagen ihre Wohnkarten erhalten. Die Ausgabe erfolgt gegen Vorlegung des Lebensmittelheftes. Die Verkäufer von neuen Lebensmittelheften mit farbigen grünen Kreuz erhalten für sich und ihre Haushaltungsangehörigen Zufallsheftarten der 1. Gruppe (marine Farbe), die Inhaber der anderen Lebensmittelhefte, also mit roter und blauer Kreuz, erhalten für sich und ihre

Haushaltsangehörigen Zufallsheftarten der 2. zufallsberechtigten Gruppe (blau Farbe). Jeder Inhaber eines Lebensmittelheftes erhält zwei Reichs- und Zufallsheftarten, als ihm nach den Entwürfen auf dem Lebensmittelheftarten behändigt werden dürfen. Für Kinder unter 6 Jahren werden Kinder-Reichs- und Zufallsheftarten auszugeben. Den Selbstverordneten, denen infolge eigener Haushaltung die Reichsheftarten ganz oder für eine gewisse Anzahl von Personen entfallen sind, dürfen auch Zufallsheftarten in denselben Maße ausbehandelt werden. Zumüberhandlungen werden bestraft. Die Zahl der ausgegebenen Reichs- und Zufallsheftarten ist mit Tinte auf dem Lebensmittelheft zu vermerken. Die Abholung der Heftarten hat an den vorgezeichneten Tagen zu erfolgen.

Kohlenverforgung.

Wir weisen nochmals ausdrücklich darauf hin, daß nach unserer Berechnungen vom 28. April und 4. Juli d. Js. Kohlen aller Art (ausgenommen Grundstoffe) sowohl für Haushaltungen als auch für Gewerbebetriebe, Geschäfte und Behörden ohne jede Ausnahme nur gegen Vorauszahlung geliefert werden dürfen. Gleichzeitig erinnern wir an unsere Verordnung vom 16. Juni d. Js., wonach vorläufig an eine Hausabgabe nicht mehr als etwa 1/2 der auf den Jahresheftarten vorgezeichneten Menge und bei Jahresheften auf 100 Zentner ist zu zulassen, etwa 30 Zentner zu liefern.

Die zumüberhandlungen werden Händler und Verbraucher bestraft (6 Monate Gefängnis oder 1500 Mark Geldstrafe). An Geschäfte, Betriebe, Anhalten und Behörden und an Bezirke von Zentralbetriebsämtern fern die auf den Zeitscheinen vorgezeichnete Menge in voller Höhe geliefert werden, falls der Vorkauf dazu reicht.

Für den Stadtkreis Halle sind alle Gebäude wegen Kohlenlieferung an die allein zuständigen unterzeichnete Stelle zu richten.

Nachstehend aufgeführte Personen haben uns den Verlust ihrer Kohlenbescheinigung gemeldet: Max Schramm, Berliner Str. 5, über 1000 Stück Holzsperrleiste, Franz Kof. Königstraße 82, über 50 Stk. Bricketts, Hermann Hoop, Delitzscher Str. 78, 80, Heinrich Fingas, Steinweg 48, 50, Richard Bauer, Grandenlag 3, 60, Wilmine Arnold, Wöllberger Weg 28/29, 70, Marie Zille, Krausenburger Platz 21, 70, Friedrich Sch. Graulweg 8, 70, Heinrich Könia, Wöllberger Weg 5, 50, Marie Grunewald, Trothaer Str. 3, 40, Albert Müller, Annerweg 5, 40.

Sämtlichen Kohlenhändlern wird hiermit unterstellt, auf die abgehenden gekommenen Mengen noch nicht genügt. Beim Untertreten werden neue Scheine mit einer besonderen Bemerkung von uns ausgestellt werden.

Die Verlierer können die neuen Scheine gegen Vorzeigung des Lebensmittelheftes bei uns abholen.

Ein großer Teil der medienförmigen gewerblichen Verbraucher (Verbrauch im Monat über 10 Tonnen) haben ihrer Medienförmigkeit nicht rechtzeitig oder überhaupt noch nicht genügt. Beim Untertreten fallen der Wohnungen haben die betreffenden mit einer Sperre sämtliche Kohlenbescheine durch den Preisprüfungsamt für die Kohlenverteilung zu rechnen, außerdem ist sie nach § 10 der Bekanntmachung vom 17. Juni d. Js. strafbar.

Die Meldungen der gewerblichen Verbraucher mit einem Monatsverbrauch von mehr als 10 Tonnen sind bis am 5. jedem Monats bei der Preisprüfstelle einzureichen.

Wagen von Eisenreifen.

Von der Reichsheft für Gemüße und Obst Samenabteilung, sind folgende Samenarten zu beziehen — direkt ansfordern — und zwar am Preise für:

Table with 4 columns: Samenart, 1 kg, 10 kg, 100 kg. Includes items like Mairüben, Herbstrüben, Kohlrüben, Salat, Feldsalat, Grünfisch.

Der Anbau dieser Nachfrüchte ist volkswirtschaftlich erwünscht und bei einigermassen geeigneter Witterung zu empfehlen. Wir bringen hiermit vorstehende Bekanntmachung zur öffentlichen Kenntnis.

Gemüße- und Lieferungsverträge unserer Stadt.

Verteilung.

In der Beilage zu Nr. 377 bringt die „Halleische Zeitung“ vom Freitag, den 27. Juli 1917, einen Artikel: „Der Mangel an Obst und Gemüße“ überschrieben. In demselben wird im Absatz III der Abschnitt von Lieferungsverträgen auf Gemüße behandelt und behauptet, daß die Stadt Halle ihres Wissens keine bezüglichen Verträge auf Lieferung von Gemüße abgeschlossen habe.

Diese Behauptung ist unrichtig. Tatsache ist, daß der Magistrat einen großen Teil Verträge auf Anbau und Lieferung von Gemüße mit Landwirten abgeschlossen hat und die Reichsheft für Gemüße und Obst sogar einen Teil dieser abgeschlossenen Verträge zurückgehalten hat, da angeblich Halle im Verhältnis zu anderen Städten zu viel Verträge geschlossen habe. Es ist unvorantworlich, daß die „Halleische Zeitung“ eine derartig unrichtige Behauptung veröffentlicht und Ursache in der Bevölkerung bringt. Eine vorherige Anfrage im Stadt-Ernährungsamt, Abteilung Obst und Gemüße, hätte die richtige Auskunft ergeben.

Halle, den 28. Juli 1917.

Der Magistrat.

Lokaler Teil.

Beugt der Verkehrsnot vor!

Die ersten Transportverweigerungen des vergangenen Winters sind noch in frischer Erinnerung. Zwar setzte auch in diesem Jahre im Laufe des April eine wesentliche Erleichterung der Verkehrsnot ein, und günstige Wagenschließungszahlen konnten verzeichnet werden, doch kann es keinem Zweifel unterliegen, daß im gleichen Zeitpunkt, in dem die Enterte Transporte wieder zur Bahn drängen, neuer Anlaß zu Störungen und Störungen des Verkehrs gegeben ist.

Die Verkehrsbedingungen, wie sie sich im Laufe des Krieges herausgebildet haben, sind naturgemäß in vielfacher Richtung mangelhaft durchgebildet und entbehren des Systems. Der Grundlag der wirtschaftlichen Ausgestaltung des Transportwesens mußte oft zurücktreten, wenn es galt, die Fabrikation in kurzer Zeit aufzunehmen oder sie schnell auf ein Höchstmaß zu bringen. Mitunter sind auch andere Gründe, denen man teilweise überbaupelt keine kriegerische Kriegsgegenstände zu erkennen vermag, zum Schaden der gesamten Kriegswirtschaft in den Vordergrund gerückt worden. Die Folgeerscheinungen dieser Unvollkommenheiten sind

fastfam bekannt. Es gilt das Uebel zu beseitigen, ehe es wieder unabsehbaren Schaden angerichtet hat. Das ist auf zwei Wegen möglich: dem der freiwilligen und verständnisvollen Zusammenarbeit aller beteiligten Kreise und dem des beherrschenden Zwangs. Daß der Weg der Freiwilligkeit allein nur im Interesse der Steigerung der Produktion gelegen sein kann, ist ebenso klar, wie feststeht, daß der beherrschende Zwang einsehen muß, wenn die Freiwilligkeit verliert. Ohne Härten kann es dabei nicht abgehen.

An Handel und Industrie ist es, soweit dies noch nicht geschehen ist, mit aller Deutlichkeit aus sich heraus zu prüfen, wo etwa noch Entparungen an Frachtraum und Transportwegen erzielt werden können, oder wo sonst noch etwas zur Deutlichkeit des Wagenverkehrs getan werden kann. Den einzelnen Betrieben wird freilich manchmal die Möglichkeit fehlen, von sich aus die Schäden abzustellen. Kriegsgesellschaften und Syndikate oder auch staatliche Stellen haben die Zuführung der Rohstoffe und Halbfabrikate in der Hand und verfügen über die Transportmittel. So wird es die verantwortungsvolle Aufgabe dieser Kreise, in ihrem Wirkungsbereich und im Benehmen miteinander den kriegerischen Wirtschaftlichen Verkehrsbedingungen Geltung zu verschaffen, wobei sie sich immer vor Augen zu halten haben werden, daß gemüße Schwierigkeiten, die naturgemäß jede Umstellung zunächst für die Fabrikation mit sich bringt, überwunden werden müssen im Hinblick auf die verhängnisvollen Auswirkungen jeder erneuten Verfestigung des Verkehrs auf unsere Kriegswirtschaft.

Im Vordringenden der Verforgungsschwierigkeiten steht die Kohlenfrage. Die vom Kriegsmangel in die Wege geleitete und allseits für dringend notwendig gehaltene Steigerung der Förderung nicht mehr, wenn es im Herbst und Winter an Beförderungsmittele fehlt. Jeder unwirtschaftliche Wagentausch schädigt zugleich auf das empfindlichste die Kohlenzufuhr, deren höchstmögliche Steigerung in den kommenden Monaten noch wichtiger ist als im Vordringenden, die sogar bei der mangelhaften Vorratseindeckung geradezu ausschlaggebend sein wird.

Es richte ich den ersten Mahnruf zur eingehenden Prüfung und weitestgehenden Vereinigung der Verkehrsbedingungen an alle Kreise von Handel und Industrie, an alle staatlichen Beschaffungs- und Verteilungsstellen, an die Kriegsgesellschaften und Syndikate. Die Kriegsmangelstellen und Kriegsmangelstellen sind zu jeder Hilfe und Unterstützung bereit. Wo aber einzelne Betriebe oder Gruppen auf gewisse Schwierigkeiten stoßen und nicht vorwärts kommen, können sie ihre Wünsche und Anregungen mit allen Einzelheiten, die zu einer sofortigen Weiterverfolgung notwendig sind, bei meinem Stabe zur Sprache bringen, der sich dann mit den zuständigen Stellen ins Benehmen setzen wird.

Groener.

Zur Errichtung von Schuhhandelsgefellchaften.

Amlich wird aus Berlin berichtet: Eine Bundesratsverordnung vom 26. Juli bestimmt die Errichtung von Schuhhandelsgefellchaften. Der Reichskanzler ist ermächtigt, Händler von neuen Schuhwaren jeder Art, soweit sie bereits vor dem 1. August Handel mit Schuhwaren betrieben haben, auch ohne ihre Zustimmung zu Geffellchaften zu vereinigen, denen die Verteilung neuer Schuhwaren an die bürgerliche Bevölkerung obliegt. Nur unter besonderen Verhältnissen kann er auf Antrag der Landeszentralbehörden anordnen, daß auch ein Betrieb, der erst nach dem 1. August 1914 mit dem Handel von Schuhwaren begonnen hat, in eine Geffellchaft aufgenommen wird. Anberücksichtigt kann der „Hauptverteilungsgeffellchaft“, der die Tätigkeit der Geffellchaften zu überwachen hat und der Aufsicht des Reichskanzlers untersteht, Betriebe auf ihren Antrag von der Zugehörigkeit zu einer Geffellchaft entbinden.

Die Einrichtung zwangsweiser Schuhhandelsgefellchaften bildet eine notwendige Ergänzung zur Einrichtung der durch Bundesratsbeschlüsse vom 17. März 1917 eingeführten „Herstellungs- und Vertriebsgeffellchaften“ der deutschen Schuhindustrie. Die Knappheit an Schuhwaren erforderte eine Sicherstellung der zweckmäßigsten Verteilung. Der Zusammenfluß des Schuhhandels wurde von den Vertretern des Handels als notwendig erachtet, um die Härten zu mildern, die sich für viele Händler aus der vorhandenen geringen Menge von Schuhwaren ergeben. Auf Grund der Zwangsorganisation soll den Geschäftsbetrieben der Gesamtheit ein gewisser Ausgleich geboten werden. Zu diesem Zwecke hat jeder Händler, dem künftig Schuhwaren zugestellt werden, eine Abgabe an den Hauptverteilungsgeffellchaft zu entrichten. Außerdem fließen dem letzteren die Einkünfte der Geffellchaften nach Abzug der Verwaltungsstellen derselben zu. Aus diesen Geldern leistet der Hauptverteilungsgeffellchaft nach Bedarf der eigenen Unkosten Ausgleichszahlungen an Geffellchaften, die infolge der Verteilungsregelung in ihrem Geschäftsbetriebe besonders geschädigt sind. Dem erwaigten Teil verteilt er auf sämtliche Geffellchaften im Verhältnis der Einkaufssummen ihrer Bezüge von Schuhwaren in der Zeit vom 1. Juli 1913 bis 30. Juni 1914. Die Verrechnung legt Händlern von Schuhwaren sowie Personen, die nicht zum eigenen Gebrauch bestimmte Schuhwaren in Eigentum, Besitze oder Gewahrsam haben, eine Auskunftspflicht gegenüber dem Hauptverteilungsgeffellchaft auf. Dieser kann von ihnen verlangen, daß sie ihre Beside an Schuhwaren einer Geffellchaft gegen einen angemessenen Uebnahmepreis überlassen, oder er kann diese Beside auch beschlagnahmen. Die Organisation der Geffellchaften wird in ihren Grundzügen durch die Verordnung, des näheren durch die vom Reichskanzler zu erlässende Satzung bestimmt.

Aus unserm Zoo.

Obgleich sich während des Krieges die Verhältnisse auf dem Tiermarkt immer unangünstiger gestaltet haben und die Nachfrage nach guten und seltenen Tieren des Angebot weit übersteigt, ist in letzter Zeit doch gelungen, eine sehr wertvolle Erwerbung für unsern Zoologischen Garten zu machen, und zwar in Gestalt einer vierstöckigen Kappenantilope. Die Kappenantilopen, Diplotaenquiere, nebden zu den Pferdeantilopen und bewohnen hauptsächlich Südafrika bis zum Zambesi, werden aber auch nicht selten in Deutsch-Südwest angetroffen. Die Kappenantilopen sind von überaus stattlicher und schöner Gestalt, das Männchen erreicht eine Höhe von 1,50 Meter am Widerrist und kommt somit einem mittelgroßen Pferde ziemlich gleich. Die Farbe des männlichen Tieres ist ein glänzendes Schwarz, Bauch und Brust sind weißer Farbe, auch die Schnauze und die Innenfläche der Ohren sind weiß. Der Hals, der vordere Teil des Rückens sowie die Brust sind mit einer ziemlich langhaarigen Wolle besetzt. Das weibliche Tier ist feiner als das männliche und zeigt statt der schwarzen eine dunkelbraune Färbung. Beide Geschlechter



Mittelroda, 28. Juli. (Zum Bürgermeisterwahl.) Gemeindevorsteher Sammelbes. der seit dem 10. 2. 1913 unzer Vorortgemeinde vorst. wurde vorgerzert zu 60 Wewerben einstimmig zum Bürgermeister per 3. Jt. etwa 400 Einwohner zählenden Stadt Kallies im Reg.-Bez. Kallies gewählt. Kallies ist Höhenluftort.

Altenrode, 28. Juli. (Das Eiserne Kreuz) erhielt der Pionier Ernst Rothe an dem westlichen Kriegsschauplatz.

Greiz, 28. Juli. (Die Gründung der Kriegerheimstättenvereine) im Bismarckpark 2. Gemeindevorsteher G. m. d. S., mit dem Sitz in Greiz, ist nunmehr eingetrag. Vereinsorgan. Gegenstand des Unternehmens ist die Beschaffung von Grund und zweckmäßig eingerichteter, billiger Eigenheimen (Wohn- und Wirtschaftseinheiten) sowie Kleinwohnungen für Teilnehmer an gegenwärtigen Kriegen und deren gesonderten Angehörigen unter besonderer Berücksichtigung der Kriegsgenossen. Die Höhe des Sammelbeitrags beträgt 8000 Mark.

Hildburghausen, 27. Juli. (Zum Bau von Kleinwohnungen.) Der vom Herzoglichen Staatministerium in Weimarn anerkannt worden ist, hat die Stadt ein 3/4 Hektar großes Gelände an Goldbach anzuweisen. Dieses soll von Juli an aufbauweise Kleinbürger, zumal an solche, die aus dem Kriege wieder heimkehren, auf 99 Jahre in Erbpacht vergeben und die Gebäude von der hiesigen Sparkasse mit 80 Prozent beliehen werden. Im Anschluss an eine Vorstudie betr. Errichtung einer städtischen Wohnungsanstalt wird Gemeindevorsteher M. H. bekannt, dass ein Entwurf über Wohnungsanstalt bereits auf dem Wege ist. Der Gemeindevorsteher behält die Errichtung eines mentalen Arbeitsnachweises für den Kreis Hildburghausen. Die Kosten der Einrichtung, die der Gemeindevorsteher in früheren Jahren abgelehnt hatte, trägt zu der Stadt und zu 1/2 die Stadt. Für den Bedarf an Winterermitteln sollen den Bürgern etwa 500 Kammeter lange Stokkholz zu 5 Mark der Kammeter zur Verfügung gestellt werden; wer die Stöcke selbst heranzuholen will, soll nur 1 Mark für den Meter zahlen.

Meiningen, 27. Juli. (Hilfsw. Wilhelm) fandte seiner Schwester, der Frau Herzogin, zu ihrem Geburtstag am 24. Juli nachfolgendes Telegramm: Im Begriff, Meine feierlichen Truppen zu begrüssen, sende ich Dir vom städtischen Kriegsschauplatz Meine herzlichsten Glück- und Segenswünsche. Führung und Truppen haben hervorragendes geleistet. Gott helfe weiter. Wilhelm.

Annaburg, 27. Juli. (Zu den großen Wäldern) der beiden letzten Oberförstern Annaburg (4464 Hektar) und Tiergarten (5082 Hektar) herrsche alljährlich in den Sommermonaten ein reges Leben und Treiben. Tausende von fleißigen Menschen waren täglich im Walde anzutreffen, um die reichen Schätze des Waldes, Beeren und Pilze, zu bergen. In diesem Sommer ist es in unjahren Jahren äußerst still. Nur vereinzelt trifft man einige Frauen und Kinder beim Beerenpflücken an. Die Waldbeerenreife ist erst in diesem Sommer nur geringe Erträge. Die Heidebeerenreife traten infolge der langanhaltenden Trockenheit nur wenig und kleine Blaubeeren, deren Einsammeln äußerst mühsam ist. Eine emsig blühende Frau bringt es im Laufe eines Tages höchstens auf 4 bis 4 Pfund Beeren, während in reicheren Jahren bis zu 20 Pfund täglich je seine Seltensheit waren. Im Sommer 1916 wurden auf dem Bahnhof Annaburg während der Beerenzeit täglich gegen 40 Zentner Blaubeeren nach den Großstädten verschifft. In diesem Sommer kommen keine Beeren zum Vorschein. Die Sommer verwenden sie bei der Knappheit des Brotzubehörs im eigenen Haushalt und geben nur an alte Bekannte einzelne Mengen ab, für die sie sehr hohe Preise erhalten. Durchschnittlich kostet ein Pfund Heidelbeeren 1 Mark, doch sind auch von hier weitenorts Großstädtern 2 Mark bezahlt worden.

Griessroda, Thüringer Wald. Die Kurkiste Nr. 11 vom 27. Juli enthält 4798 Kurstücke, 2961 Durchreisende, zusammen 7764.

Vermischtes.

Wesfel muß tunachen.
Die Offensivde des Kriegswunderamts.
Wegen schwerwiegender Verstöße gegen die gesetzlichen Bestimmungen zur Sicherung unserer Ernährung hat das Kriegswunderamt den Dolleferanten Dietrich Fuchs, Inhaber des Wleinerestaurants Wndoff, Berlin, unter den Händen 50, und seine Ehefrau Bertha Fuchs gefangen selbst aus dem Handel ausgesprochen, insbesondere ihnen die Abgabe von Speizen und Getränken in Geschäftsräumen unterlagt Verbunden wurde damit

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft Poststrasse 12. Filiale Halle a. S. Fernsprecher Nr. 1382, 1383, 1692.

Amliche Bekanntmachungen.
Von Mittwoch, den 1. August d. Js. ab fällt der Aufenthalt beim Schnellzuge D 207 in Luckenwalde fort.
Halle (Saale), den 28. Juli 1917.
Königliche Eisenbahndirektion.
Bekanntmachung.
Gegen die Handelsfrau Anna Schindorf geb. Ebel aus Halle, Poststraße 12, ist durch rechtskräftigen Strafbescheid des Kgl. Amtsgerichts hier vom 29. Juni 1917 wegen Höchstpreisüberschreitung eine Geldstrafe von fünfzig Mark oder 10 Tagen Gefängnis festgesetzt worden.
Halle, den 27. Juli 1917.
Die Polizeiverwaltung.

Die Ausgabe der zweiten Zinsscheinnreihe zu den 4 1/2 % Schuldverschreibungen unserer Gesellschaft von 1907 erfolgt gegen Rückgabe der ersten Zinsscheinnreihe beigegebenen Erneuerungsscheine bei den Bankhäusern H. F. Lehmann, Halle, Reinhold Stückners, Halle, Debrücker, Schickler & Co., Berlin W. 68, Radewall, den 27. Juli 1917.
Ammdendorfer Papierfabrik.
Der Vorstand: A. Holz, Kahnt.

Karbid-Kunden werden noch angenommen.
Max Ott, Progen-Fabrikation, Steinweg 20.

Die sofortige massenweise Erfüllung des Lebens. Die vom Kriegswunderamt angetragenen Bestimmungen hatten ergeben, daß die Eheleute Fuchs wahllos und ohne jede Rücksicht auf den wirtschaflich orientierten Lebensmittel in erheblicher Menge im Schleichhandel aufkauft und unter Umgehung der Verkaufs- und Verteilungsbestimmungen an benachteiligte Käufer abgab. Als Lieferant für solche kriegsbedingten Bedürfnisse wurde unter anderen der Schlichtermeister Hermann Steinbecker in Groß-Annaburg ermittelt.
Da die Geschäftsbücher in dem Dreifachen Betriebe ordnungsmäßig geführt wurden, so konnten hier noch nicht alle Umstände ermittelt werden. Die vorhandenen Lebensmittelvorräte wurden ebenfalls von dem Kriegswunderamt beschlagnahmt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die bis jetzt festgestellten Verhältnisse nur einen geringen Teil der tatsächlich vertriebenen Umverhandlungen darstellen, so daß in Wirklichkeit die oben beschriebenen Verhältnisse nur die Spitze der Eisbergspitze in größlicher Weise umgarnen wurden. Die hiesigen Eheleute werden sich deswegen vor dem Strafgericht zu verantworten haben.

Ueber die Kaiser Wilhelm II. bringt die Berliner Volkszeitung folgenden Bericht: Die Berliner Kaiserin, Kaiserin — der Berghain, Gertrud — der Berghain, Hohenlohe — der Berghain, Hilow — der Gewandke, Bethmann — der Uebermann, Michaelis — der Ernante.

Das 1090. Schiff, das die Schiffsbauwerke erbaut haben, wird am 4. August in Cölin g zum Stapel laufen. Das erste Schiff wurde im Jahre 1857 fertiggestellt. Die Schiffsbauwerke wurden im Jahre 1857 erbaut.

Ein Verbotswort ausfallen der Nationalität. Der für das Material gefasste Bescheidener Fritz Rebe aus Gera (Reich) hat der Nationalität für die Sinterbehalten der im Kriege Gefallenen ein Vermögen von 10000 Mark vermach. Weiter hat der Nationalität für den verstorbenen Kaufmann Werner Jacob Berlin-Wilmersdorf eine Erbschaft in Höhe von 50 000 Mark.

135 000 Mark Geldstrafe! Wegen Malscherei verurteilte die Strafammer Wärsburg den Bierbrauereibesitzer Heinrich Gehring aus Dohlfahrt zu 135 000 Mark Geldstrafe oder ein Jahr Gefängnis.
Ein Verbotswort mit Hindernissen. Als in Kieruckow am der Provinz Polen, wo ein Begräbnis stattfinden sollte, der hiesige Trauerzug, dessen Teilnehmer brennende Kerzen trugen, an die offene Gruft kam, flohen plötzlich Bienen in großen Mengen sehr schwärmarig herbei und griffen die Bierträger an. Viele wurden gestochen, die anderen flüchten, und der Prozeß war gerichtet. Die meisten Kerzen erloschen. Bei diesen Vorgängen handelte es sich um Bienen, aus einem benachbarten Bienenstand, denen zuvor vorher Samen entnommen, und die dann durch den starken Geruch der brennenden Wachskerzen auf den Kirchhof gelockt worden waren.

Sotelford. In dem Soebade Donagbach bei Newort wurde das Hotel zerstört, ein großer Teil durch Feuer zerstört. Das Hotel war, als der Brand ausbrach, mit etwa 900 Gästen besetzt, zu denen auch Sarah Bernhard gehörte. Bei den Rettungsarbeiten spielten sich furchtbare Szenen ab.

Briefkasten.

(Wohlfahrtige ist die letzte Wohnungsvermittlung beauftragen)
W. in G. Die betreffenden Ministerialerlasse sind uns in Ihren Einschreiben auch nicht bekannt, so daß wir Ihnen nur empfehlen können, sich an den Landtagsabgeordneten Ihres Wahlkreises zu wenden. Dieser Herr wird Ihnen umgehend und unter dem Siegel der Vertraulichkeit die gewünschte Auskunft erteilen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Polypolverwerke, Akt.-Ges., in Wahren bei Leipzig. Das Unternehmen ist in dem Ende Juni abgelaufenen ersten Semester des Rechnungsjahres 1917 außerordentlich stark beschäftigt gewesen. Die Gesellschaft stellt in erheblichem Maße Kriegsmaterial her, aber auch das Geschäft in Friedensartikeln hat sich gut gehalten. Die Geschäftsgewinnung, Akt.-Ges., in Wahren-Berlin, deren Aktien die Polypolverwerke Anfang dieses Jahres übernommen haben, hat sich gleichfalls erfreulich entwickelt. — Die Ausrichtungen für die zweite Jahreshälfte erscheinen nicht unangenehm, da die Polypolverwerke noch für lange Zeit mit Aufträgen reichlich versehen sind. Ueber die mutmaßliche Dividende lassen sich jetzt genaue Angaben noch nicht machen, es besteht jedoch die Aussicht, daß sie — sofern nicht noch unerwartete Ereignisse eintreten — die vorjährige von 8 Prozent recht wesentlich

übersteigert wird. — Die Höhepunkt des Dup-Automobil-Werks-Engagements hat der Gesellschaft einen nicht unerheblichen Nutzen gebracht.

Die Kalliasgabe. Amlich wird gemeldet: Durch eine Verzerrung des Währungsstands vom 28. Juli 1917 wird bestimmt, daß die Höhe der Kalliasgabe von 60 Pfennig für den Doppelverleiher seines Kalls, die das Kallgesetz vom 25. Mai 1910 vorsehrieben hatte, die aber nach dem Währungswechsel vom 21. Juni 1918 im Rechnungsjahr 1916 d. i. bis 31. März 1917 nicht zu erheben war, auch für die Zeit vom 1. April 1917 bis 31. Juni 1917 außer Erhebung zu bleiben hat. Vom 31. Juni 1917 an beträgt dann die Kalliasgabe gemäß dem Kall-Währungswechsel vom 16. Juni 1917 25 Pfennig für den Doppelverleiher seines Kalls.

Die Deutsche Nähmaschinenfabrik A. G. in Brandenburg a. N. wirdigert einen neuen harten Bericht. Nach 291 151 (f. B. 24 568) Mark Abschreibungen, die sich aber nur teilweise für Anlagen beziehen, und nach 348 551 (29 000) Mark Rückstellungen auf größtenteils ausländische Forderungen, beträgt derlei 726 (93 135) Mark, so daß die im Vorjahre verfallene Sanierungsreserve von 87 946 Mark nicht mehr ausreicht und eine Unterbilanz von 688 790 Mark entsteht bei 1 619 500 Mark eingezahltem Aktienkapital. Dieses ist fast ganz von Bankwerten aufgebracht. Kommerzialrat Hentig (Gera) hat mit im Aufsichtsrat. Die Bankbilanz liegt auf 619 241 (340 495) Mark. Eine Dividende ist jetzt Wahlen nicht entfallen.

Justizministerialbeschluss. Der Stadtmagistrat in Braunschweig hat bei den Stadtratordneten beantragt, der Uebernahme des der Strafgerichtsbarkeit gebührenden Richters durch die Stadt zum nächsten Termin, dem 31. März 1921, zuzustimmen. Die Handhabe hierzu bietet der Stadt die Wleiderunterstützung des alten Richters vom Jahre 1898, nachdem der neue Richter als gesetzlich unzulässig erklärt worden ist.

Konjunkturbericht A. Braun, Akt.-Ges., in Weidensheim bei Worms. Der Aufsichtsrat bringt für das abgelaufene Geschäftsjahr die Ansündigung einer Dividende von 14 (f. B. 25) Pfennig in Vorschlag. Im Vorjahr wurde außerdem als Bonus auf je zehn alte Aktien eine Gratisaktie ausgeschrieben.

Die Preussischen Kreislandparlamentare erhöhen ab 1. August den Steuerzuschlag allgemein auf 200 Prozent.
Der Versuch der deutschen Eisenbahnverwaltungen hat den Verkauf von Eisen bis zum 31. Oktober bei ununterbrochenen Preisen zugehoben.

Justizministerialbeschluss. Bei der Anlieferung von Milch ist nicht immer zu erfahren worden, wie es wohl wünschenswert gewesen wäre. Die früheren Fehler könnten gut vermieden werden. Wleisch ist es vorzuziehen, daß die Rübren unnötig Wleise haben machen müssen. Dies zu vermeiden, sind die Regierung mit dem Gedanken an, die Milchlieferanten zu obligieren, ihre Milcher an die am nächsten gelegene Fabrik abzuliefern. Von einem solchen Zwang ist anerkennend der besonderen Verhältnisse (sichlichlich Kosten) genommen worden, nachdem die Justizministerialerklärt haben, durch Verhandlungen untereinander und durch Einwirkung auf ihre Milchlieferanten diesen Zweck zu erreichen. Das soll dadurch geschehen, daß die Milchfabriken untereinander ihren Milch an die am nächsten gelegene Fabrik abzuliefern. Von einem solchen Zwang ist anerkennend der besonderen Verhältnisse (sichlichlich Kosten) genommen worden, nachdem die Justizministerialerklärt haben, durch Verhandlungen untereinander und durch Einwirkung auf ihre Milchlieferanten diesen Zweck zu erreichen. Das soll dadurch geschehen, daß die Milchfabriken untereinander ihren Milch an die am nächsten gelegene Fabrik abzuliefern.

Schiffverleiher von Nizza nach Berlin. Um die Entlastung der Eisenbahnen zu fördern, hat die Generaldirektion der hiesigen Staatsbahnen im Einvernehmen mit den ausländischen Herrschaften die Verleihen der Eisenbahn-Gesellschaften Akt.-Ges. vortrat, einen regelmäßigen Schiffsverkehr von Nizza nach Berlin einzurichten. Wöchentlicher verkehren von jetzt ab zweimal ab Nizza Räume mit etwa sechszehntägiger Reisedauer nach Berlin. Die Handhabung des Status richtet auf die Verleihen von nach Berlin bestimmten für den Passagier geeigneten Gütern das nachstehende Erlassen, sich dieser Beförderungsart zu bedienen.

| Halblicher Wetterbericht. | | |
|---|--------------------------|---------------------------|
| | 27. Juli 9 Uhr abends | 28. Juli 7 Uhr morgens |
| Barometer Wilmersdorf | 756.4 | 757.0 |
| Thermometer Halle | 24.8 | 17.9 |
| Rel. Feuchtigkeit % | 57% | 75% |
| Wind | SW 1 | SE 1 |
| | SW 1 | SE 1 |
| Minimum in der Nacht vom 27. Juli zum 28. Juli 14.8° C. Stierhochstände am 28. Juli 7 Uhr morgens: 0 mm. | | |

Vermischtes
100 verschiedene feine Gerichte, Blumen-, Schmuck-, Goldwaren, Kunstlerpostkarten 2 M.
Paul Kump, Wilsdr.
Freundenstadt 389, Wilsdr.
Urin-Untersuchung, chemisch und mikroskopisch, sowie
Prüfung von Answur auf Tuberkelbazillen fertig gemacht und billig
Apotheker C. Krüger, Königsstraße 24. Ecke Wertheimstr.

Schuhmacher-DreifüÙe als obigen
Gebergsandlung Albert Frische, Lindenstr. 25.

la Zitronensaft in Flaschen von 60 Pf. an
Süßmann-Strategie, Wilsdr.
Prima Möbelstoffreste und Kissen billig abzugeben.
Gebr. Bethmann, Gr. Steinstraße 70/80.

Da die Herstellung von Gaskochern sehr schwierig ist, werden nur solche oder nur langjährige und billig repariert, so daß jahrelange Benutzung möglich ist.
Kurt Litzberg, Gr. Steinstr. 11. — Tel. 4023.

Vollst. Zimmer-Einrichtungen
(Salons, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer) u. einzelne Möbel in pa. Ausführung in großer Auswahl billig abzugeben.
Möbelabrik Fr. Naumann Nachf., Rathausstraße 14.

PRESTO Automobile
Personenwagen Schnelllastwagen
Verretung: Hallesche Automobil-Centrale Jnh. Paul Hagemann, Halle a./S. Grünstr. 31.

Danksagung.

Für die innige Teilnahme beim Tode unserer lieben Schwester Fräulein

Agnes Zapf

sagt herzlichen Dank im Namen der Hinterbliebenen

Frau Pastor Hennig.

Herrn- u. Knaben-Anzüge Stoff- und Wasch-Anzüge

in guter Passform und guten Qualitäten zu wohlfeilen Preisen

im Kaufhaus **H. Elkan**, Leipziger Strasse 87.

Munterer Kriegsjunge

angekommen.
Richard Nagel und Frau Anna geb. Jaenicke.

Halle a. S., Beesenerstr. 70, den 26. Juli 1917.



Statt besonderer Anzeige.

Heute erlitten wir die schmerzliche Gewissheit, dass fern von seinen Lieben in Palästina am 16. Juli 1917 infolge eines Kraftwagen-unglücks unser unvergesslicher lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Nefte und Vetter, der

Leutnant und Adjutant des Kommandeurs der deutschen Kraftfahrtruppen in der Türkei

Friedrich Schütze,

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl., der türkischen Liakat-Medaille mit Schwertern, des türkischen Eisernen Halbmondes, des österreichischen Goldenen Verdienstkreuzes mit Krone, eingegeben zum Eisernen Kreuz 1. Kl.,

im Alter von 29 Jahren den Heldentod für sein geliebtes Vaterland gestorben ist.

Möge er in heiliger Erde in Frieden ruhn.

Hugo Schütze und Frau Louise, geb. Bergmann, **Wilhelm Schütze**, z. Zt. Vizefeldwebel im Felde, **Eise und Dora Schütze**, **Kurt Lange**, z. Zt. Kraftfahrer, **Gertrud Lange**, geb. Schütze, **Sigrid und Hanns-Joachim Lange**, **Frieda Dettenborn**, geb. Bergmann, **Dr. med. Hermann Dettenborn**, z. Zt. Chefarzt im Felde,

Paul Dettenborn, z. Zt. Leutnant im Felde.

Danzig, Hotel Continental. Oliva. Berlin.



Fern der Heimat starb in Palästina am 16. Juli 1917 für sein geliebtes, deutsches Vaterland den Heldentod

Herr Leutnant

Friedrich Schütze

Ritter hoher Orden.

Treue Kameradschaft und wahre Freundschaft ketten uns in drei Jahren Krieg im Westen, in der englischen Wüste, in Syrien und Palästina fest zusammen.

In tiefer Trauer

Arnold,

Hauptmann und Führer einer Kraftfahr-Abteilung.

Im Felde, den 27. 7. 17.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Wenige Stunden nach unserer Rückkehr aus Bad Ilmenau, wo er seine Genesung suchte, entschlief sanft, doch ganz unerwartet, mein lieber, herzensguter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der **Kaufmann**

Moritz Böhme,

Generalrepräsentant der Schokolade-Fabrik vorm. Gebr. Böhme, im 60. Jahre seines reichgesegneten Lebens.

Halle, Bernburger Str. 3, I, den 27. Juli 1917.

Im tiefsten Schmerz im Namen aller Hinterbliebenen

Frau Agnes Böhme geb. Fritzsche.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachm. 2 Uhr von der Kapelle des Stadt-gottesackers aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Nachruf.

Am 27. Juli ds. Js. verstarb unser lieber und treuer Sangesbruder der Kaufmann Herr

Moritz Böhme.

Der teure Entschlafene, seit 1903 Mitglied unseres Vereins, war uns stets in seinem lebenswichtigen Wesen ein lieber Freund und Sangesbruder, der mit regem Eifer und großer Liebe unserem Verein angehörte. Wir beauern aufrichtig sein früheres Ableben und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Halle a. S., den 28. Juli 1917.

Die Hallesche Liedertafel.

Vom 1. Aug.—1. Sept. verreist. Frau Dr. med. Elisabeth Schoen,

Poststrasse 11, Tel. 5969.

Vom 29. Juli bis 12. August verreist.

Dr. med. Brennecke,

Facharzt für Magen- und Darmkrankheiten.

Professor Koerner verreist auf einige Wochen.

Offene Stellen

Maschinist

oder **Pumpenwärter**

für unser **Preßwerk** sofort gesucht.

Wegelin & Hübner A.-G.,

Turnstr. 125.

Lageristen

aus der Spielwarenbranche verlangt. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Bild erbeten an

S. Strenger, Berlin, Neue Friedrichstr. 36

Alleinstehende Frau,

die kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, oder älteres Mädchen, im Kochen erfahren, per sofort oder 15. August gesucht.

M. Vester, Eisenbe.

Tüchtige

Kontoristinnen

sofort gesucht.

Meldungen schriftlich mit lückenlosen Angaben (Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften, Eintrittstermin, Photograph.) sind zu richten an:

Kaufhaus des Westens G. m. b. H., Berlin W. 50, Tauengienstr. 21/24.

Stellengesuche

Suche sofort Stellung als Verkäuferin oder Kassierin. Angeb. m. Gehaltsangebot an **Räthe Herold, Eisenbe., Hammerberg 40**

Geldverkehr

Geld zu Kapitalanverleihungen. Gut. Kap. wird in Sicherheit, nimmt an **G. Straub, Halle a. S., Poststr. 841**

Unterricht

Nachhilfenunterricht u. Schularbeit beaufsichtigung bei v. hiesigen Oberlehrern und Schülern best. empfohlenen zu pädagog. Zwecke mit **Dr. phil. Julius H. u. „Hinterried“** befindet **Rado ff. Hoffe, Brüderstr. 4**

Vermischtes

Institut für schwed.-Turnen Heilgymnastik, Massage elektr. Behandlung **Marg. Ludwig.** (Kielnschleden 6 I (Eingang Gr. Steinstr.) Tel. 1013.

Drucksachen

für Geschäft u. Haus in allen Ausführungen bei **J. Zoebisch,** Steinstr. 82

„Viandal“

Deutscher Kraftextrakt. Dose 1⁴⁰ 2⁸⁰ 3⁹⁰ 6⁸⁰ erhält ich im Kaufhaus **H. Elkan,** Str. 87.

Geschäftsbücher

neu, Lager und nach Angaben liefert **J. Zoebisch** Große Geschäftsbücher eigener Anfertigung. Steinstr. 82

la. Fußboden-Lackfarbe

garantiert in einer Nacht glanzhaft **kg. 5,50 inkl. Schiffsanstrich-Drogerie, Leipziger Straße.**

Fahren

Abt. aus **Alte Berkling,** Gr. Steinstr. 50, Telephon 2708.

Musverkauf

Billige Güte Sommer- u. Winter für Damen und Kinder, **Reiher,** Federn und Wannen, Säuber, Seide, Spitzen. **Ch. Leissner,** Linden Str. 53.

Postkarten - Rahmen und **Gammel - Rahmen** empfiehlt **J. Zoebisch** Große Steinstr. 82

Wasser-Transporte.

Die Eisenbahnverwaltung legt neuerdings die Übernahme solcher Güter ab, deren Beförderung auf dem Wasserwege möglich ist. Zur Versicherung solcher Güter, ebenso zur Versicherung aller anderen Waren auf dem See-, Fluß- oder Landwege per Eisenbahn, Post und Fuhr auf Wunsch einschließlich Diebstahl und Abhandenkommen, Bruch, Ladung, Kriegsrisiko usw. empfiehlt sich die

Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport in Dresden

Hauptagentur Halle a. S., Dorotheenstr. 1. Telephon 6986.

Walhalla-Theater.
8.10 Uhr.
„So lang' noch das Lämpchen glüht.“
Operettenposse von Reichardt. Musik v. Schröder.
Hugo Kannenberg; Max Walden.
Sonntag 1/2, 4 Uhr: Familien-Vorstellung
„Der Juxbar.“
Meine Preise! Kleine Preise!
Kasse Sonntags ab 10 Uhr ununterbrochen.

Saalschloß-Brauerei.
Sonntag, den 29. Juli, nachmittags und abends
2 grosse Militär-Konzerte
der gefamten Kapelle des Fztl.-Regis. Graf Dumenilhal
(Magdeb. Nr. 36)
unter Leitung des Königl. Musikdirektors Ernst Schneider.
Eintritt 30 Pf. Militär und Kinder 25 Pf. Karten nicht gültig.
Fr. Winkler.

Restaurant „Thalia-Säle“
Geißeustraße 42. Inh. Emil Osborg.
Jeden Sonntag **Künstler-Konzert.**
Eintritt frei.

Gasthaus Büschdorf
Sonntag, den 29. Juli, von nachmittags 1/2 4 Uhr an
Grosses Künstlerkonzert
ausgeführt von Trompetern der Ersatz-Abteilung
des Mansfelder Feld-Artillerie-Regiments 75
Leitung: Kapellmeister Däne.
wogu einladet **R. Modler.**

Im Preis bedeutend zurückgelehrt
**Dekorationen, Teppiche,
Gardinen und Kissen,**
in großer Auswahl billig abzugeben.
Fr. Naumann Nachf.,
Rathausstraße 14.

Die grosse Mode!
Kunstseidene gestrickte Jacken
für Damen, junge Mädchen und Kinder
Kunstseidene gestrickte Blusen
Kunstseidene gestrickte Kinder-Mäntel
empfehlen in sehr großer Auswahl und vielen moderneren
Größen preiswert
H. Schnee Nachf.,
A. & F. Ebermann,
Salle a. S., — Große Steinstraße 84.

Billige Umzugsgelegenheit.
Sofort oder später geht 1 Möbelwagen leer nach Berlin.
Sofort oder später geht 1 Möbelwagen leer nach Breslau.
Sofort oder später geht 1 Möbelwagen leer nach Leipzig.
Sofort oder später geht 1 Möbelwagen leer von Chemnitz nach Halle a. S.
20 August geht 1 Möbelwagen leer von Chemnitz nach Halle a. S.
1. Oktober geht 1 Möbelwagen leer von Mühlhausen nach Halle a. S.
2. Oktober geht 1 Möbelwagen leer von Galtz 1. B. nach Halle a. S.
Wies. Möb. Magdeburger Str. 60, Fernsprecher 4047.
Herm. Sichtung.

Ernst Wagner,
Apparate-Wau,
Reutlingen (Wtbg).
General-Vertreter für Mittel-
deutschland
Ing. A. Finsterbusch,
Leipzig 3.

Philosophische Fakultät d. Universität Halle-Wittenberg
Ferienkurse für Kriegsteilnehmer, die bei Kriegsausbruch
bereits mehr als ein Semester studiert hatten, finden in Mathematik,
naturwissenschaftlichen und neusprachlichen Fächern vom 1. August
bis 29. Oktober statt.
Auskunft über Stundenplan usw. erteilt der Dekan.

Für Dörrgemüse! Für Futtermittel!
1000 ANLAGEN
Tägliche Verarbeitung 200000 Zentner
Dr. Zimmermann's
Express-Darre
trocknet alle landwirtschaftl. Erzeugnisse u. Abfälle.
Dr. Otto Zimmermann, Ludwigshafen am Rhein 57.
Für Getreide! Für Pflanzensamen!

alte Promenade 112 Leipzig Str. 68
Fernruf 5738. Fernruf 1224.
„Die Magd Maria Burg“
Tragedie in 4 Akten
nach d. gleichnamigen Roman
von Ellen Karin.
Vorführung: 4.00, 6.40, 9.20.
„Der Lumpenbaron“
Erstklassiges Lustspiel
— 3 Akte.
Vorführung: 5.20, 8.10.
Sonntag nachmittags von
3 bis 5 Uhr
Englands Auswanderungspolitik
in „Terje Vigen“.
Jugendliche haben Zutritt.

„Die Mitternachtsseele“
Drama in 4 Akten.
Hauptrolle: Clara Wieth.
Vorführung: 4.40, 6.50, 9.10.
„Theudelinde
mit dem
freundlichen Einblick“
Reizendes Lustspiel
mit Knopphen.
Vorführung: 4.00, 6.10, 8.30.

Vermietungen
Laden mit Ladenstube,
im Geschäftshaus Alte Promenade 10
loftet oder später zu vermieten. Preis 11200. Näheres durch Arno Hecker,
Alte Promenade 10 III, Telefon 5820.

Photographisches Atelier mit Wohnung,
Alte Promenade 8, also in besserer Lage,
ist sofort oder später zu vermieten. Einziges Wänschen bezüglich der Ein-
richtung wird weitgehendst Rechnung getragen. Näheres durch Arno Hecker,
Alte Promenade 10 III, Telefon 5820.

Dr. Brunnenstraße 65
Laden
mit Ladenstube u. 1. 10. preis-
wert zu vermieten. Näheres bei
Pfeiffer, daselbst.

5-Zimmer-Wohnung,
elektrisches Licht, Bad, per 1. 10. zu
vermieten
Alte Promenade Str. 160. Ecke Köhlerstr.
Kirchnerstr. 21. 1. Etage,
herrschaftl. 7-8-Zimm., Elektr. Gas,
Bad, Wänschen, gr. Küche mit Zubeh.,
Neb. u. Badst. 1. u. 2. verm.
Näg. 3 Fr. Bel. E. Müller.

Mietgasuche
Herrlichat. Wohnung
Stäbe Robert-Franz-oder Konradstraße
bezugsw. gesucht. Angebote unter
B. A. 2766 an Rudolf Mosse, Halle.

Zu verkaufen
In Manebach, Thür.,
schöner Wohnsitz, 8 1/2 m. Feld,
Gemeindegarten, 18000 Mark, bei
6000 Mk. Anz. sofort veräußert
oder zu verm. Auskunft Franz
Mansfeld, Friedland, Thür.

Div. gebrauchte Möbel,
Tische, Stühle, Kleiderkästen,
Wasserschrank, Teppiche, Gardi-
nen billig zu verkaufen.
Fr. Naumann Nachf.,
Rathausstr. 14.

Prismenglas,
Glas oder Holz, leicht billig zu kaufen
G. Uehlig, Badstr. 6.

**Langenscheidts
Taschenwörterbücher**
mit Ausdrucksbezeichnung nach der Methode Zouffant-Langenscheidt.
Jede Sprache umfasst 2 Teile:
Teil I: fremdsprachlich-deutsch, Teil II: deutsch-fremdsprachlich.
Einbande 2 Mark u. Doppelbände 3.50 Mark.
Jede Sprache umfasst 2 Teile:
Teil I: fremdsprachlich-deutsch, Teil II: deutsch-fremdsprachlich.
Diese beiden Wörterbücher sind für die Schule und das praktische Leben ausreichen; ihr
Wörterbuch genügt für die Lectüre von Zeitungen und für die Unterhaltung im fremden Lande.
Erläutern für:
Englisch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Lateinisch, Niederländ., Portugiesisch, Russisch, Spanisch, Ungarisch.
Metoula-Sprachführer
Eine verlässige Methode Zouffant-Langenscheidt
Wörterbuchform. Jeder Band 80 Pfennig. Elegant gebunden.
Die Metoula-Sprachführer geben für alle zur Zeit vornehmsten Weltensprachen er-
scheinende Hülfsstoffe; sie enthalten alles, was für die Verständnisse bei höchsten Bedarf genützt
werden, ermöglichen eine Verständigung mit der fremdsprachlichen Bevölkerung und sind daher
besonders geeignet als Verständigungsmittel in den heftigsten Streitigkeiten.
Besondere Berücksichtigung. Jeder Band enthält neben dem sehr umfangreichen Verbalverzeichnis:
Zweifarbige Landkarten und Stadtpläne, Währungsverbindungen, Woch- und Geschäftskalender, Feiertage
oder ausführende Grammatik, Verzeichnis aller Speisen und Getränke. Gut lesbare Schrift.
Erläutern für:
Arabisch, Chinesisch, Dänisch, Griechisch, Hebräisch, Hindi, Indisch, Javanisch, Koreanisch, Lateinisch, Persisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Spanisch, Türkisch, Ungarisch.
Borträge in jeder Buchhandlung. Wenn keine am Plage, wende man sich direkt an die
Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt)
Berlin-Görlitz.

Apollo-Theater
Nur noch wenige Tage abends 8 Uhr
„Aha-Famos!“
„Knispel“
... Willy Schenk.
Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr
Grosses Garten-Freikonzert
des Roland-Orchesters.
Bei ungünstigem Wetter
Jugend- und Familien-Vorstellung.

Stadttheater
Sonntag, den 29. Juli 1917,
nachmittags 3 1/2 Uhr
Fremdenvorstellung
zu erm. Preisen.
Der Bettelstudent
Operette von Carl Millöcker,
abds., Anf. 7 1/2 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.
Das Dreimäderlhaus
Musik nach Franz Schubert.
Montag, den 30. Juli 1917,
Anfang 7 1/2 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.
Alt-Heidelberg
Schauspiel von Meyer-Förster

Thalia-Theater
Gastspiel
des Stadttheater-Personals.
Sonntag, den 29. Juli 1917,
abends 8 Uhr:
Flachsmann als Erzieher
Komödie von Otto Ernst.

Stadttheater
Mittwoch, den 1. August 1917,
Anfang 7 1/2 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr.
Opern-Preise.
Sondervorstellung
für die Wohlfahrtskassen der
Deutschen Bühnen Genossen-
schaft und des Deutschen
Bühnenvereins.
Einmalige Aufführung.
Lumpaci-Vagabundus
Posse mit Gesang von
Johann Nestroy,
unter Mitwirkung sämtlicher
Solokräfte der Oper und des
Schauspiels.
Im 3. Akt Korezerteilagen.

Suche für große Werke u. Städte
Veranstaltungen **Bogen** mehrere
hundert Bogen
Brannkuchen-Briketts
jeder Art, aus ans. leichten Stücken
und Staub hergestellt, event. leichte
Stühle, die sich dazu verarbeiten läßt.
Schriftl. beantragte Einsende erbitte ich.
Oscar Schumann,
Samburg 25, Claus Großstr. 4
Fernsprecher: V. 3037.

**Moderner Flügel
oder Piano**
im Preise bis 1200 Mk. gegen Kasse
gekauft. Offert. unter H. 2405 an
Haasenstein & Vogler, A. G.,
Halle, erbitte.

Registrier-Kasse
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Preisoff.
unter Z. 1021 an die Exped. d. Ztg.

Bad Wittkind.
Sonntag, den 29. Juli 1917,
Freitag 6 1/2 Uhr
Früh-Konzert.
vom
Stadttheater-Orchester
Leitung:
Kapellmeister Karl Nühren.
Nachmittags 3 1/2 Uhr
Kur-Konzert
ausgeführt von der
Kapelle des 13. Landsturm-
Inf.-Ers.-Bat. (IV. 3)
Leitung:
Kapellmeister R. Höning.
Eintrittspreise:
zum Frühsänger 25 Pf.,
Sonntag 10 Pf., nachmittags 20 Pf.,
einmalig f. Abt. Arbeiter.
Bauerkarten sind gültig.

Zoo.
Reicher Tierbestand.
Sonntag, den 29. Juli 1917,
nachmittags 3 1/2 Uhr
Konzert
von
Görlach-Orchester.
Abends 7 1/2 Uhr
Grosses Abend-Konzert.
Eintrittspreise:
Ermäßigte 50 Pf., von 7 1/2 Uhr
abends ab 35 Pf., Kinder 20 Pf.
Militär ohne Dienstgrad nicht vorm.
10 Pf., nachmittags 20 Pf.
Bei ungünstigem Wetter finden
die Konzerte im Saale statt.

Knäusels
Konditor u. Kaffee,
Rannischstr. 7.
Tel. 4170.
Täglich
Künstler-Konzert.
Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.
Sonntag Anfang 4 Uhr.

H. Schnee Nachf.
Dr. Steinstr. 84.
Ermes Spezialgeschäft für gute
Entfettungs- und Entkalkungs-
mittel.

Ballen-Packpressen
für Riemenantrieb
für
Lumpen
Hede
Fasern
Papier-
abfälle
Holzwolle
Woll- und
Leder-
abfälle
Haare
usw.
Hydraulische
Entfettungs-Pressen
Ph. Mayrath & Co., Frankfurt a. M.